



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht „Kostbarkeiten zwischen Elbe und Weser“ 2022

Text: Stefan Lilje

Termin: 28.04.-05.05.22

Unterkunft: Hotel Am Medemufer, Otterndorf und „Das alte Fischerhaus“, Neuwerk

Teilnehmerzahl: 14

Reiseleiter: Stefan Lilje

Wattenmeer mit Salzwiesen und Insel Neuwerk, die Flüsse Elbe und Weser mit ihren Nebengewässern und Pütten, Marsch, Hoch- und Niedermoor, Geest, Heideflächen, uriger Laubwald und Seen mit Schilfgürtel, überstaute Polder – eine große Landschaftsvielfalt, die entsprechend viele verschiedenartige Lebensräume mit Beobachtungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Vogelarten bietet!

Und das alles mit einer begeisterungsfähigen und sehr interessierten Gruppe – das hat richtig Spaß gemacht! Auch das Wetter spielte mit – zwar nicht allzu warm, aber oft sonnig und wenig Wind ... - ideale Bedingungen für gute Vogelbeobachtungen!

1. Tag: Elbvorland im Land Hadeln und Ostemündung, Abendexkursion Holzrurg und Stinstedter See

Zum Auftakt machten wir eine nachmittägliche Exkursion zwischen Otterndorf und der Ostemündung. Am Radarturm am Elbdeich mit Blick auf das Elbvorland konnten wir viele Vögel entdecken. Wir sahen Grün- und Rotschenkel, Regenbrachvögel, Sandregenpfeifer und viele Entenarten wie Löffel-, Schnatter-, Krick- und Stockenten. Die am Radarturm brütenden Dohlen und Turmfalken flogen vorbei. Besonders beeindruckend waren die tausenden Nonnengänse, die vorm Elbdeich ästen.

Am zweiten Beobachtungspunkt am Naljer Siel direkt an der Ostemündung konnten wir Kaffee und Tee im Windschatten des Sielhauses genießen – und dabei auch noch tolle Vogelbeobachtungen machen. Unter anderem konnten wir auch zwei Lachseeschwalben im Watt sitzend beobachten – wenn auch leider im Gegenlicht ... Diese Seeschwalben brüten in Mitteleuropa nur hier an der Untereibe. Nochmals waren Regenbrachvögel sehr nah zu sehen und wiederum begeisterten riesige Schwärme tausender Nonnengänse, die von einem Seeadler aufgeschreckt hin und her flogen.

An den Belumer Kleipütten sahen wir unter anderem einen Hybrid aus Grau- und Kanadagans.

Schließlich unternahmen wir einen Stadtspaziergang in der schönen Altstadt von Otterndorf. Im Schlosspark befindet sich eine große Saatkrähenkolonie. In der Altstadt über einer Haustür entdeckten wir eine brütende Türkentaube.

Bei der Abendexkursion war zwar leider die Waldschnepfe nicht zu hören oder zu sehen, dennoch war es schön im Wald dem abendlichen Gesang von Rotkehlchen und Singdrosseln zu lauschen. Am Stinstedter See gab es eine noch beeindruckendere Geräuschkulisse: wir hörten die schweinishen Geräusche der Wasserralle ebenso wie diverse Stimmen von Enten und Gänsen.

2. Tag: Holzurburg, Stinstedter See

Morgens unternehmen wir einen langen Spaziergang durch den wunderschönen Wald Holzurburg am Bederkesaer See. Alte Buchen- und Eichenbestände prägen den Wald, eingestreut sind einzelne Nadelbäume und zum Seeufer hin Erlenbestände und Schilfstreifen ... Entsprechend gibt es hier eine große Vogelvielfalt.

Zum Beispiel leben hier diverse Spechte. Wir hörten in der Ferne einen Schwarzspecht trommeln und später auch rufen, viel näher war ein Kleinspecht - erst rufend und dann auch ausgiebig trommelnd zu hören. Später entdeckten wir auch einen Mittelspecht oben in einer Eiche sitzend. Und Buntspechte waren ohnehin zugegen. Am Anfang des Spaziergangs hörten wir den sehr hohen Gesang des Sommergoldhähnchens, später auch ein Wintergoldhähnchen. Gut, um beide Arten im Vergleich kennenzulernen. Zu hören und teils kurz zu sehen waren auch Kernbeißer, Fichtenkreuzschnabel und Gimpel. Hohltauben ließen ihren dumpfen Balzruf hören. Kolkraben machten „Krock, Krock, Krock“. Ein Gartenrotschwanz sang in der Nähe des Schützenhauses. Am Seeufer im Schilf waren Rohrammern zu hören, in den kleinen Erlengebüsch und in den Birkenbeständen dort waren viele Fitisse zu hören und auch zu sehen.

Unsere Mittagspause verbrachten wir danach im Kurpark in Bederkesa. Eine Heckenbraunelle ließ erst ihren Gesang hören, dann war sie Nahrung suchend auf dem Rasen zu beobachten. An der Burg sahen wir Teichhühner im Burggraben.

Danach fuhren wir zum Stinstedter See. Eine große Entenvielfalt war direkt vom Beobachtungsturm aus zu sehen – unter anderem Löffel-, Schnatter-, Krick- und auch Knäkenten! Die bunte Enten-Farbenpracht begeisterte. Auch viele Graugänse und einige Kanadagänse sowie eine überfliegende Nilgans waren zu beobachten. Eine Gruppe Bruchwasserläufer flog vorüber und war später auch Nahrung suchend im Schlamm zu beobachten. Ein Trupp durchziehender Schafstelzen, unter anderem auch Thunberg-Schafstelzen, tummelte sich direkt vor uns auf dem Weg und in Büschen. Zwei Trauerschnäpper zeigten sich direkt vor uns Nahrung, dabei manchmal auf den Boden fliegend. Kraniche flogen immer wieder vorüber und waren des Öfteren zu hören. Ein besonders schöner See mit Schilf, Schlammflächen, einigen hohe Bäumen!

3. Tag: Ahlenmoor und Land Kehdingen

Vormittags machten wir die ornithologische Moorbahnfahrt. Es ist ein uriges Erlebnis mit der alten Torfbahn durchs Moor zu zuckeln. An den Haltepunkten gab es viel zu sehen - am ersten Halt u.a. Baum- und Wiesenpieper mit ihren Singflügen und ein wunderschönes Blaukehlchen! Es wandte seine blaue Kehle genau in unsere Richtung, als es auf einem Pfahl singend zu sehen war. Auch ein Braunkehlchen wurde auf einem Strauch sitzend entdeckt, Kraniche und ein Mäusebussard flogen über. Am zweiten Haltepunkt begeisterte auch die Botanik. Kleine Sonnentau- Pflanzen mit ihren glänzenden Tröpfchen auf ihren Blättern, mit denen sie kleine Insekten anlocken, festkleben lassen und verdauen, Rosmarin- und Glockenheide, Moosbeere und die Fruchststände der Moorlilie fanden Bewunderung. Der aromatisch-würzige Geruch des Gagelstrauch erfüllte die Luft. Die erste singende Gartengrasmücke des Jahres zeigte – der Frühling schreitet voran. Fitis und Rotkehlchen waren gut zu beobachten, während sie sangen.

Am dritten Haltepunkt an der großen wiedervernässten Fläche waren drei Sturmmöwen-Paare intensiv balzend miteinander beschäftigt. Sie riefen laut und ausdauernd und liefen umeinander her. Ein Krickentenpärchen schwamm am Rand des Gewässers. Rotschenkel waren zu beobachten und ließen bald ihre Balz-Strophe hören. Kraniche flogen vorüber. Alle diese Arten sind Brutvögel hier!

Nach der Moorbahnfahrt beobachteten wir noch bei Ahlen-Falkenberg an der Wiedervernässung. Dort gibt es besonders viele Krickenten. Auch Rotschenkel und Kiebitze balzen.

Die Mittagspause verbrachten wir dann am Naljer Siel an der Ostmündung. Gut, dass wir die Tische in den Windschatten des Sielhauses stellen konnten und dort in der Frühlingssonne das Lunch einnehmen konnten. Nicht nur wir hatten etwas zu essen - sondern auch die zwölf (!!!) Seeadler, die am anderen Ufer der Oste im Watt saßen, sich dort um eine Beute stritten.

Auch Rabenkrähen versuchten immer wieder etwas von dieser Beute abzubekommen. Ein außergewöhnliches Schauspiel!

Tausende Nonnengänse flogen vorüber, aufgescheucht von einem der Seeadler. Grünschenkel, ein Flussuferläufer, Dunkle Wasserläufer, Säbelschnäbler waren ebenfalls im gegenüberliegenden Watt zu sehen – und auch einige der so seltenen Lachseeschwalben. Die ersten Mehlschwalben waren an ihren Nestern am Sielhaus zu beobachten - direkt über unserem Mittagsrastplatz. Ein Rohrweihen-Pärchen flog immer wieder über das naheliegende Schilfgebiet – es brütet wohl hier - und wurde immer wieder von Kiebitzen attackiert.

Anschließend fuhren wir weitere Beobachtungspunkte im Kehdinger Außendeich an. Besonders begeisterte die Balz der Uferschnepfen mit ihren Balzrufen und -flügen. Leider kann man dieses Schauspiel in Deutschland nur noch an wenigen Stellen erleben. Im Schilf gab es ein Gesangswettstreit. Schilfrohrsänger, Rohrschwirl und Blaukehlchen waren zu hören. Unterwegs konnten wir Rohrweihen und auch Lachseeschwalben bei der Jagd vorüber fliegend beobachten. Am nächsten Haltepunkt gab es sehr viel zu sehen. Wieder sahen wir mehrere Rohrweihen, die über dem Schiff kreisten. Hier brüten wohl zwei Pärchen. Viele Limikolen suchten am Ufer des flachen Gewässers Nahrung. Wir entdeckten Kampfläufer, Sandregenpfeifer und Alpenstrandläufer. Ein Blaukehlchen sang direkt unter uns vorm Deich auf einem Pfosten. Es zeigte sich erst nur von hinten, doch einige Zeit später setzte es sich nochmals auf diese Singwarte und war dann auch wunderbar von vorne mit seinem blauen Kehlichen und dem weißen Stern zu erkennen.

Schließlich beobachteten wir auch noch am Sielhaus bei Freiburg/Niederelbe. Eine große Gruppe Kampfläufer flog vorüber. Einige Teilnehmer entdeckten dann weitere Kampfläufer nah vor uns an der Steinbefestigung des Sielauslaufs. Man konnte sehr gut sowohl weibchenfarbige Exemplare, aber auch Männchen in den verschiedenen Färbungs-Varianten mit weißem, dunkelbraunem und schwarzem Kragen sehen! Was für wunderliche und wunderschöne Vögel.

Auch hier gab es wieder riesige Schwärme Weißwangengänse, die vor uns vor überflogen, bestens zu sehen im Abendlicht.

4. Tag:Cuxhavener Küstenheiden, Wurster Wattenküste

Morgens unternemen wir einen längeren Spaziergang in den Cuxhavener Küstenheiden. Dort sangen mehrere Baumpieper, die sich sehr engagiert zeigten, als sie immer wieder zu ihren spektakulären Singflug starteten. Auch Bluthänflinge singen intensiv auf Büschen sitzend. Ihre blutrote Brust ist im Morgenlicht sehr gut sehen. Auf einem Steinhaufen sitzen wie auf Bestellung einige Steinschmätzer. Eine Heidelerche lässt ihr wehmütiges Lied erklingen. Heidepflanzen wie Bauernsenf und englischer Ginster blühen. Auch ein Schwarzkehlchen-Pärchen lässt sich gut auf ihren Warten auf Büschen beobachten. Die Mittagspause machten wir dann im Vorland bei Spieka-Neufeld mit Blick aufs Wattenmeer. Hier sind Ringelgänse, Grünschenkel, Brandgänse, Austernfischer Rotschenkel, später auch zwei Löffler und Brandseeschwalben zu beobachten. An den Pütten Rintzeln und Mahnhamm gab es viel zu sehen. Säbelschnäbler, zwei Temminckstrandläufer, Tafelenten, ein Rothalstaucher, Kampfläufer und andere Arten erfreuten. Mehrere Schilfrohrsänger sangen sehr intensiv.

Ein Teil der Reisegruppe unternimmt am späten Nachmittag noch eine Extra-Tour – nochmals nach Nordkehdingen. Hier sind im Vogelbeobachtungsportal Ornitho im Internet Mornellregenpfeifer gemeldet! Nach etwas Suche entdecken wir sie. Man kann diese besonderen Regenpfeifer gut auf einem Acker beobachten. Nicht allzu weit entfernt und schön im Licht sind die zehn Regenpfeifer gut zu sehen. Die Unterschiede zwischen den schwächer gefärbten Männchen und den prächtigen Weibchen, die bei dieser Vogelart den Hauptanteil der Balz übernehmen, dafür aber das Brüten und Junge führen den Männchen überlassen, fallen ins Auge. Was für eine tolle Beobachtung!

5. Tag: Altenbrucher Schleusenteiche, Brockes- und Wernerwald, Duhner Anwachs, Kugelbake, Abendexkursion Balksee

Zunächst fuhren wir zu den Altenbrucher Schleusenteichen. Hier gab es Krick- und Reiherenten zu sehen, Uferschwalben brüten in einem kleinen Abbruch an einer Insel in den Teichen, vom Sielhaus auf dem Deich konnten im Vorland unter anderem viele Schafstelzen bei den dort gerade grasenden Schafen sowie einen Regenbrachvogel und einige Eiderenten weiter draußen beobachten.

Der nächste Halt im Brockeswald galt einem Waldkauz-Brutplatz. Die Höhle des Waldkauzes fanden wir, leider war er allerdings nicht zugegen.

Es folgte ein kleiner Spaziergang im Wernerwald und zum Finkenmoor-Teich. Im Wald sangen unter anderem Gartenbaumläufer und Tannenmeise, am Teich fanden wir einen Zwergtaucher.

Beim Spaziergang zum Duhner Anwachs überflog uns eine größere Möwengruppe. Wir wurden durch den auffälligen Ruf auf die Schwarzkopfmöwe aufmerksam und konnten gut ihr völlig weißes Federkleid - abgesehen vom schwarzen Kopf - sehen. Auch Baumpieper, Bluthänflinge und Schwarzkehlchen waren auf den Heideflächen zu finden. Faszinierend und an der Nordseeküste sehr selten: hier grenzt die Geest direkt ans Wattenmeer, es gibt damit auch keinen Deich. Somit haben wir hier natürliche Nordseeküste, ohne Küstenschutzbauwerke. Eine sehr schöne Landschaft! Im Watt vor uns sind viele Grünschenkel, einige Pfuhlschnepfen, Austernfischer und andere Vögel.

An der Kugelbake schließlich begeisterten die vielen Steinwälzer und zur besonderen Freude unter ihnen auch noch ein einzelner Meerstrandläufer. Die meisten von den Meerstrandläufern sind jetzt schon Richtung ihrer Brutgebiete abgezogen. Vor der Kugelbake sind mehrere Flusseeeschwalben bei der Jagd zu sehen.

Nach einer nachmittäglichen Pause starteten wir nach dem Abendessen noch zu einer Exkursion zum Balksee. Der schöne See im Abendlicht sprach sehr an. Vom Turm aus sahen wir auch einen Nutria vorbeischwimmen. Besonders begeisterte dann das Abendkonzert bei schönstem Abendrot. Wir hörten ein Blaukehlchen singen, einen Feldschwirl wirbeln, besonders aber zunächst das „Tücke-tücke-tücke“ von Bekassinen. Bald darauf begannen sie auch ihre Balzflüge, so dass wir immer wieder und direkt über uns das eigenartige Geräusch, was wie ein Ziegenmeckern klingt, hörten. Dieses Geräusch, was den Zweitnamen der Bekassine „Himmelziege“ erklärt, erzeugen diese Vögel mittels Abspreizens ihrer äußeren Schwanzfedern, die beim Herabstürzen ins Vibrieren geraten. Faszinierend und wunderschön – das Abendambiente am Balksee.

6. - 8. Tag: Insel Neuwerk

Heute wechseln wir die Unterkunft und fahren zur Insel Neuwerk. Bei der Überfahrt mit dem Schiff – zunächst im Elbfahrwasser neben großen Containerschiffen - sahen wir viele Seeschwalben auf Jagd. Unter den vielen Küsten- und Flusseeeschwalben war auch eine Trauerseeschwalbe! Eiderenten flogen vorbei, ebenso wie Kormorane und verschiedene Möwen.

Auf der Insel Neuwerk dann Vogelmassen. Riesige Lachmöwen-Kolonien, dazwischen fliegen Brandseeschwalben. Immer wieder waren Wiesenpieper zu sehen, auch viele Fluss- und Küstenseeschwalben sind zu entdecken, so dass man gut die Unterscheidung dieser recht ähnlichen Seeschwalbenarten üben kann. Prägend sind auch die Austernfischer, die wir schon bei der Ankunft am Fähranleger in großer Menge auf einer Sandbank sitzen sahen und die uns den ganzen Tag mit ihrem lauten Rufen begleiteten. Die hübschen, harlekinartig gefärbten Steinwälzer sitzen in großer Zahl an der Steinkante an der Insel und sind teils sehr nah zu beobachten. Auch Grünschenkel, Alpenstrandläufer, Brachvögel, Eiderenten sind im Watt unterwegs. Sandregenpfeifer, Rotschenkel, Säbelschnäbler, Herings- und Silbermöwen sind Brutvögel auf der Insel und deswegen nicht in großen Scharen, sondern hier und da an ihren Brutplätzen zu entdecken. Auch ungefähr 15 Löffler, die neuerdings auch auf Neuwerk brüten, sind an ihren Nestern zu sehen!

In viel größerer Zahl sind Gänse vor Ort. Es sind tausende Weißwangengänse und Ringelgänse. Am Morgen des zweiten Tags auf Neuwerk werden die Gänsemassen von einem Seeadler aufgescheucht - ein ganzer Himmel voller tausender Gänse direkt vor uns – sehr

beeindruckend. Unter den vielen Weißwangengänsen und Ringelgänsen befinden sich auch wenige Blässgänse. Am Folgetag werden wir immer wieder diese großen Schwärme durchmustern – es sollen auch vier Rothalsgänse auf der Insel sein Vormittags finden wir zwei sehr weit entfernt an einer Wasserstelle ... - sie sind aber nur so kurz zu sehen, dass die meisten Teilnehmer sie nicht wahrnehmen können. Dafür ist uns das Glück dann am Nachmittag hold ... - direkt am Grundstück unserer Unterkunft dösen zwei Rothalsgänse, keine 50 m entfernt ... und auf dem Grundstück grast eine weitere, nur ca. 30 m entfernt Man kann diese Gans wunderbar betrachten, mit ihrer schönen Färbung und ihren weißen Schmuckfedern an der Seite!

Alle diese Gänse sind Gastvögel hier. Einzig die Graugans brütet auf Neuwerk. Mehrere Graugans-Familien hatten sich am Tümpel auf der Turm-Warft versammelt -14 alte und sicher 30 junge Graugänse waren zu sehen. So viele brütende Graugänse gibt es noch nicht lange auf der Insel!

Bei unserer Vor-Frühstücks-Exkursion am zweiten Tag entdeckten wir bei ablaufendem Wasser gleich vom Deich direkt vor der Unterkunft aus Pfuhlschnepfen, Brachvögel, Grünschenkel, Kiebitzregenpfeifer und auch die ersten Goldregenpfeifer der Reise im Watt. Weiter entfernt waren auch Alpenstrandläufer zu sehen. Der Gesang vom Bluthänfling und von der Klappergrasmücke sind zu hören. In den Wiesen an der Leuchtturm-Warft gibt es eine Drosselversammlung. Neben Wacholderdrosseln und einer Singdrossel war auch eine Rotdrossel und mehrere Ringdrosseln zu sehen. Männchen und Weibchen der Ringdrosseln sind gut zu unterscheiden. Ein Gartenrotschwanz sang und ließ sich dann kurz sehr nah beobachten. Ein Trauerschnäpper setzt sich frei auf einen Zaun. Ein Bergfink lässt seinen Ruf erklingen - wir sehen ihn kurz wegfliegen.

Eine Insel voller Vögel - sehr faszinierend!

Am Abreisetag heißt es dann nochmals recht früh aufstehen, weil unsere Pferde-Wattwagen schon um 8:15 Uhr losfahren müssen, um pünktlich bei Niedrigwasser die Priele im Watt zu durchfahren. Wie schön, nochmals die Weite der Wattenlandschaft von der Kutsche aus zu erleben! Damit heißt es aber Abschied nehmen von der so vielfältigen Küstenlandschaft um Cuxhaven und der Insel Neuwerk. Wir beobachteten 148 Vogelarten während unserer Reise!

Artenlisten

Vögel

Höckerschwan
Blässgans
Graugans
Kanadagans
Grau- x Kanadagans
Weißwangengans
Ringelgans
Rothalsgans
Brandgans
Nilgans
Stockente
Schnatterente
Spießente
Löffelente
Pfeifente
Krickente
Knäkente
Reiherente
Tafelente
Eiderente
Fasan
Zwergtaucher
Haubentaucher
Rothalstaucher
Kormoran
Graureiher
Weißstorch
Löffler
Seeadler
Fischadler
Rohrweihe
Mäusebussard
Wespenbussard
Sperber
Turmfalke
Wanderfalke
Wasserralle
Teichhuhn
Blässhuhn
Kranich
Austernfischer
Säbelschnäbler
Sandregenpfeifer
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Mornellregenpfeifer
Kiebitz
Steinwälzer
Meerstrandläufer
Alpenstrandläufer
Temminckstrandläufer
Bruchwasserläufer

Waldwasserläufer
Flussuferläufer
Rotschenkel
Dunkler Wasserläufer
Grünschenkel
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Großer Brachvogel
Regenbrachvogel
Bekassine
Kampfläufer
Lachmöwe
Sturmmöwe
Schwarzkopfmöwe
Silbermöwe
Mantelmöwe
Heringsmöwe
Brandseeschwalbe
Lachseeschwalbe
Flusseeschwalbe
Küstenseeschwalbe
Trauerseeschwalbe
Straßentaube
Hohltaube
Ringeltaube
Türkentaube
Kuckuck
Waldkauz
Mauersegler
Schwarzspecht
Grünspecht
Buntspecht
Mittelspecht
Kleinspecht
Feldlerche
Heidelerche
Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Wiesenpieper
Baumpieper
Bachstelze
Wiesen-Schafstelze
Thunberg-Schafstelze
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Blaukehlchen
Gartenrotschwanz
Hausrotschwanz
Steinschmätzer
Braunkehlchen
Schwarzkehlchen
Singdrossel

Rotdrossel
Misteldrossel
Wacholderdrossel
Amsel
Ringdrossel
Gartengrasmücke
Mönchsgrasmücke
Dorngrasmücke
Klappergrasmücke
Schilfrohrsänger
Feldschwirl
Rohrschwirl
Fitis
Waldlaubsänger
Zilpzalp
Wintergoldhähnchen
Sommergoldhähnchen
Zaunkönig
Trauerschnäpper
Kohlmeise
Tannenmeise
Blaumeise
Sumpfmehlschwalbe
Kleiber
Gartenbaumläufer
Elster
Eichelhäher
Dohle
Saatkrähe
Rabenkrähe
Kokkrabe
Star
Haussperling
Feldsperling
Buchfink
Bergfink
Bluthänfling
Stieglitz
Grünfink
Erlenzeisig
Gimpel
Kernbeißer
Fichtenkreuzschnabel
Rohrhammer
Goldammer

Andere Tiere

Mollusken

Herzmuschel (Schale)
Miesmuschel (Schale)
Pazifische Auster
Sandklaffmuschel
(Schale)
Schwarze Wegschnecke
Wellhornschnecke
(Gelege)

Krebstiere

Strandkrabbe (tot)

Insekten

Acker-Hummel
Aurorafalter
Erd-Hummel
Faulbaum-Bläuling
Hausmutter (Raupe)
Kleiner Kohlweißling
Kleines Nachtpfauenauge
Kleines Wiesenvögelchen
Mistkäfer
Stein-Hummel
Vierfleck
Waldbrettspiel
Zitronenfalter

Reptilien

Kreuzotter
Waldeidechse
Zauneidechse

Säugetiere

Feldhase
Kaninchen
Nutria
Reh
Schweinswal
Seehund

Pflanzen

Algen

Meersalat
Blasentang

Pilze

Riesenbovist

Gefäßpflanzen

Acker-Röte
Acker-Schachtelhalm
Acker-Schmalwand
Adlerfarn
Atlantisches
Hasenglöckchen
Bärlauch
Bauernsenf
Behaarter Ginster
Beinbrech
Besenginster
Besenheide
Breit-Wegerich
Buschwindröschen
Echtes Barbarakraut
Efeu-Ehrenpreis
Englischer Ginster
Eschenblättriger Ahorn
Espe
Flutender Hahnenfuß
Frühblühende
Traubenkirsche
Gagelstrauch
Gänseblümchen
Gänse-Fingerkraut
Gemeine Kratzdistel
Gemeiner Löwenzahn
Gewöhnliche Moosbeere
Giersch
Glockenheide
Goldhahnenfuß
Goldnessel
Großblütiger Klappertopf
Große Sternmiere
Gundermann
Hainbuche

Hirtentäschel
Kahles Bruchkraut
Kartoffelrose
Knoblauchsrauke
Krähenbeere
Krähenfuß-Wegerich
Kriechender Günsel
Maiglöckchen
Quendel-Ehrenpreis
Rankender Lerchensporn
Rosmarinheide
Rote Pestwurz
Ruchgras
Rundblättriger Sonnentau
Scharbockskraut
Schattenblümchen
Schmalblättrige Wicke
Spätblühende
Traubenkirche
Spitz-Wegerich
Stechginster
Stechplume/Ilex
Stileiche
Stinkender
Storchschnabel
Strand-Grasnelke
Strandwegerich
Strand-Wermut
Sumpf-Dotterblume
Thymian
Tüpfelfarn
Vogelmiere
Wald-Geißblatt
Waldmeister
Wald-Sauerklee
Waldschaumkraut
Wald-Veilchen
Wasser-Schwertlilie
Wechselblättriges
Milzkraut
Wiesenkerbel
Wiesenschaumkraut